

XV.

Programm

des

städtischen Gymnasiums zu Belgard

für das Schuljahr 1885/86,

durch welches

zu der Freitag den 9. April in der Aula des Gymnasiums

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

ergebenst einladet

namens des Lehrerkollegiums

der Direktor der Anstalt

Rudolf Bobrik,

Dr. phil., korrespond. Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften

ꝛc. ꝛc.

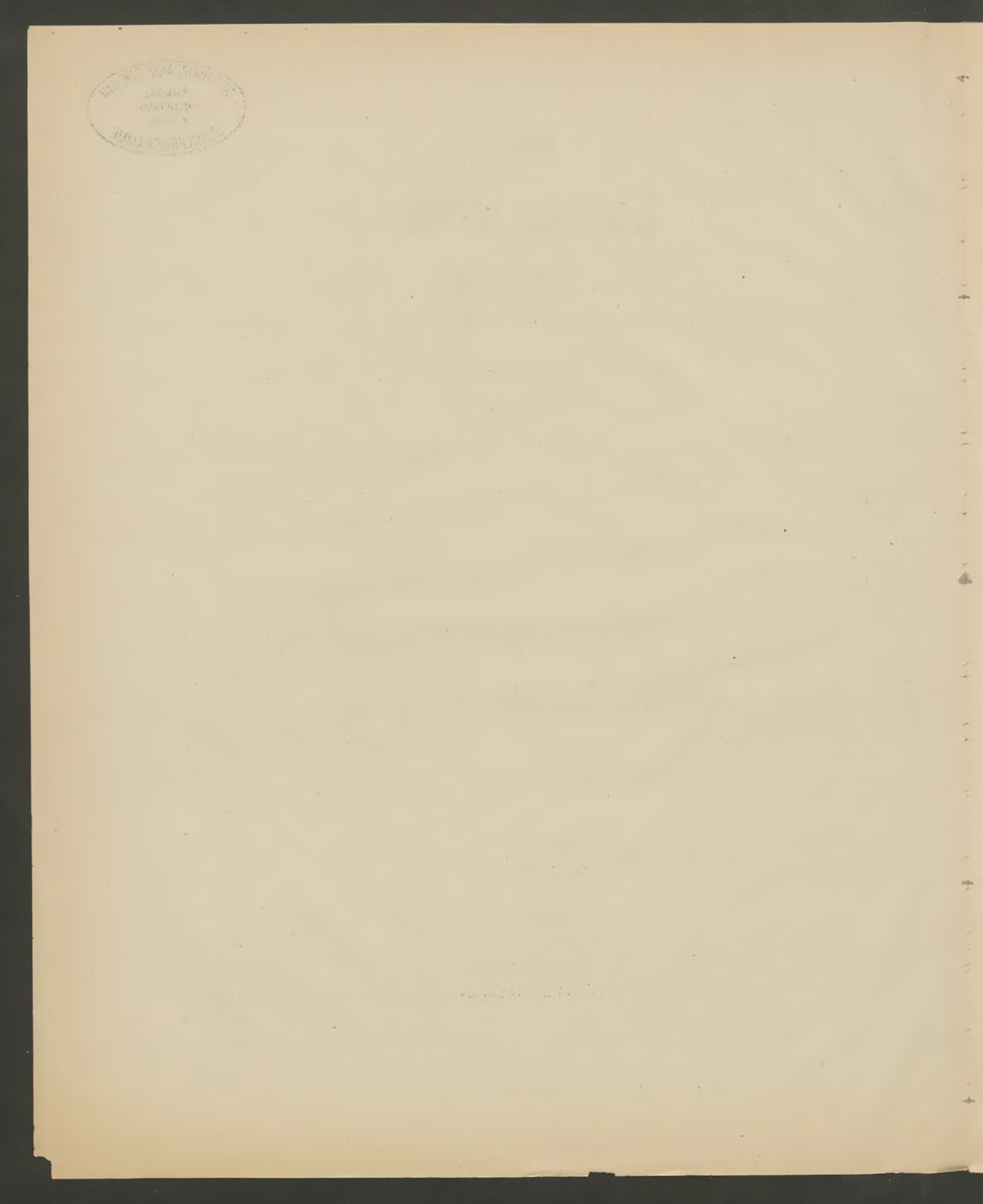
Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Belgard 1886.

Druck von Gustav Klemp.

Progr. Nr. 116.



Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

		VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Summa.
1.	Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2.	Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
3.	Lateinisch	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
4.	Griechisch				7	7	7	7	6	6	40
5.	Französisch		4	5	2	2	2	2	2	2	21
6.	Hebräisch (fakultativ)						2	2	2	2	8
7.	Geschichte	1	1	2	2	2	3	3	3	3	20
8.	Geographie	2	2	2	1	1					8
9.	Rechnen	4	4	2							10
10.	Mathematik			2	3	3	4	4	4	4	24
11.	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2					10
12.	Physik						2	2	2	2	8
13.	Schreiben	2	2								4
14.	Zeichnen (fak. IIIa—I)	2	2	2	(fakultativ 2 Std.)						18
15.	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
16.	Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
	Summa	32	34	34	36	36	36	38	38	38	324

Durch Kombination gehen ab von . . .	324 Stunden,
1. Hebräisch	4 Stunden,
2. Zeichnen (IIIb—I)	10 Stunden,
3. Singen	14 Stunden,
4. Turnen	14 Stunden.
Es werden mithin erteilt wöchentlich: . . .	282 Stunden.

Im Sommer werden im Gymnasium zwei Stunden mehr erforderlich, weil nicht wie im Winter zwei, sondern vier Turnstunden erteilt werden. Diese werden dadurch beschafft, daß die beiden Vorklassen im Sommer in zwei Turnstunden kombiniert werden. Letztere wurden vom deutschen Unterricht abgenommen.

B. Vorschule.

		3. Vorklasse.	2. Vorklasse.	1. Vorklasse.	Summa.
1	Religion.	3 kombiniert.	3	3	6
2	Schreiblesen resp. Deutsch.	8 3 Std. kombiniert.	7	7	19
3	Rechnen.	6 3 Std. kombiniert.	5	6	14
4	Heimatskunde.	—	1	1	2
5	Schreiben.	—	2	2	4
6	Zeichnen.	—	1	1	2
7	Singen.	1 kombiniert.	1	1	2
8	Naturgeschichte.	—	—	1	1
	Summa	18 10 Std. kombiniert.	20	22	50

Der Unterricht der dritten und zweiten Vorklasse wird zum großen Teile in halben Stunden wechselnd erteilt; dies geschieht in einigen Lektionen auch in der ersten Vorklasse. In zehn Stunden (3 Religion, 3 Deutsch, 3 Rechnen, 1 Singen) wurde die dritte und zweite Vorklasse kombiniert. Im Sommer wurden 2 dieser kombinierten Stunden und 2 deutsche Stunden der ersten Vorklasse auf Turnen verwandt.

2. Tabellarische Übersicht über die Lehrverteilung im Winterhalbjahr 1885/6.

	Lehrer.	Ordin.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. I.	Vorkl. II.	Vkl. III.	Stundenzahl
1	Direktor Dr. **Wobrik.**		2 Horaz. 3 Deutsch. 3 Griech.	2 Horaz.											10
2	Oberlehrer Dr. **Kühner.**	IIa.		3 Griech.	7 Griech. 8 Latein.										18
3	Oberlehrer Dr. **Conradt.**	Ia.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.									22
4	Oberlehrer Dr. **Knorr.**	Ib.	6 Latein. 3 Griech.	3 Deutsch. 6 Latein. 3 Griech.											21
5	Ordentl. Lehrer Dr. **Naumann.**	IIb.			2 Deutsch.	7 Griech. 8 Latein.	1 Griech. 2 Latein.	2 Deutsch. 1 Latein.							23
6	Ordentl. Lehrer **Klewe.**	IV.				2 Religion. 2 Deutsch.	2 Religion.		2 Religion. 2 Deutsch. 9 Latein. 2 Gesch.		3 Deutsch.				24
7	Ordentl. Lehrer Dr. **Scheibner.**	V.	2 Religion. 2 Hebräisch. (Ia. u. Ib.)	2 Religion.	2 Religion. 2 Hebräisch. (IIa. u. IIb.)			2 Religion.		2 Deutsch. 9 Latein. 1 Gesch.					24
8	Ordentl. Lehrer **Krüger.**		2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.		2 Französ. 1 Geogr.	5 Französ. 2 Geogr.	4 Französ. 2 Geogr.					24
9	Ordentl. Lehrer **Heling.**	IIIa.	3 Gesch. u. Geograph.	3 Gesch. u. Geograph.	3 Gesch. u. Geograph.	3 Gesch. u. Geograph.	6 Griech. 2 Deutsch. 2 Gesch.	2 Gesch.							24
10	Wissenschaftl. Hilfsl. **Backhus.**					2 Physik	3 Mathem. 2 Naturg. 2 Französ.	3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. u. Rechnen. 2 Naturg.	4 Rechnen.					24
11	Wissenschaftl. Hilfsl. **Hoffmeister.**	IIIb.					7 Latein. 1 Geogr.	7 Griech. 8 Latein.			1 Gesch.				24
12	Dr. **Höfer.***)	VI.									9 Latein.				9
13	Technischer Lehrer **Zimmermann.**		2 Turnen. (Ia.–IIIa.) 2 Singen. 2 Zeichen. (Ia.–IV.)						2 Zeichnen.	2 Naturg. 2 Schreib. 2 Zeichnen 2 Singen. (V. u. VI.)	4 Rechnen. 2 Naturg. 2 Schreib 2 Zeichnen. 2 Geogr.				28
14	1. ordentl. Lehrer an der Vorschule **Steffen.**	1. Vorkl.								2 Religion.	3 Religion.	3 Religion. 7 Deutsch. 6 Rechnen. 1 Heim.-K. 1 Naturg. 1 Zeichnen. 2 Schreib. 1 Gesang.			27
15	2. ordentl. Lehrer an der Vorschule **Mahnke.**	2. u. 3. Vorkl.											3 Religion. 7 Deutsch. 5 Rechnen. 1 Heim.-K. 2 Schreib. 1 Zeichnen. 1 Singen. (10 kombiniert.)	3 Religion. 8 Schreib-Lesen. 6 Rechnen. 1 Singen.	28

*) Im Sommer Herr **Irrgang.**

3. Absolvierte Pensa.

Die im vergangenen Schuljahre absolvierten Pensa folgten genau dem im Osterprogramm 1883 veröffentlichten Lehrplane. Eine neue Übersicht bringt das Programm des nächsten Jahres.

Themen für den deutschen Aufsatz.

Oberprima: 1. Wodurch erregt Schiller unser Interesse für Maria Stuart? 2. Die Kunst Platos in der Exposition. (Nachgewiesen an Euthyphron Cap. I—V.) 3. Ist der Wahnsinn des Ajax ein für die Verwicklung der Tragödie geeignetes Moment? 4. „Soll nicht der reinen Schwester Segenswort hilfreiche Götter vom Olympus rufen?" (Grundidee der Goetheschen Iphigenie.) 5. Um welche Gegensätze handelt es sich in Goethes Tasso? (Abiturientenaufsatz.) 6. Das tragische Moment in Goethes Tasso. 7. Charakteristik Antonios. (Klassenarbeit.) 8. Inwiefern wird der Charakter Fieskos in den drei ersten Akten des gleichnamigen Schillerschen Stückes entwickelt? (Klausurarbeit.) 9. Durch welche Züge veranschaulicht Plato in seinem Phädon die Gemütsverfassung des Sokrates am Tage seiner Hinrichtung? 10. Unter welchen Bedingungen entsteht nach Schiller der Gegensatz des Naiven und des Sentimentalen und wie äußert sich derselbe? 11. Wert der Gründe für einen Krieg der Athener gegen Philipp, welche Demosthenes in seinen olynthischen Reden vorträgt. (Abiturientenaufsatz.) 12. Disposition und Gedankengang der zweiten olynthischen Rede des Demosthenes.

Unterprima: 1. Ἄνθρωπος ὤν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' ἀεί. 2. Wie lassen sich, wenn die Künstler der Laokoongruppe nach Vergil gearbeitet haben, ihre Abweichungen von der Schilderung des Dichters erklären? 3. Wie malt Homer? (Klassenarbeit.) 4. Vorgeschichte zu Goethes „Egmont." 5. Das häusliche Leben der Germanen. (Klassenarbeit.) 6. Gedankengang des Prologs zu „Wallensteins Lager." 7. Wie verteidigt sich Wallenstein gegen die Anklagen des Wiener Hofes? 8. Welche äußeren Motive bestimmen Wallenstein zum Verrat und Abfall? (Klassenarbeit.) 9. Weshalb durften die griechischen Dichter und Künstler den Schlaf und den Tod als Brüder darstellen? (Klassenarbeit.) 10. Wie die Alten den Tod gebildet.

Obersekunda: 1. Inwiefern lassen sich die Worte: „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango" als Motto zu Schillers „Glocke" rechtfertigen? 2. Durch welche Gründe widerlegt Cicero in seinem „Cato" die Behauptung: „Senectus avocat a rebus gerendis"? 3. Warum kann man das Nibelungenlied mit Recht ein Lied der Treue nennen? 4. Welches ist die Schuld der Jungfrau von Orleans und wie sühnt sie dieselbe? 5. Welche romantischen Elemente liegen im Inhalt des Dramas: „Die Jungfrau von Orleans"? 6. Wie zeigt sich der sich steigernde Druck der Vögte im ersten Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell"? (Klassenarbeit.) 7. Charakteristik Gertruds und Hedwigs in Schillers „Wilhelm Tell". 8. Welches ist der Gedankengang in Klopstocks Ode: „Dem Erlöser"? 9. Welches ist der Gedankengang in Klopstocks Ode: „Der Rheinwein?" (Klassenarbeit.) 10. Charakteristik des Eumäos. 11. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. (Chrie.) 12. Welches ist der Gedankengang in Schillers Gedicht „Kassandra"? (Versetzungsarbeit.) 13. Mit des Geschickes Mächten ist kein ewger Bund zu flechten. (Chrie in freier Form.)

Untersekunda: 1. Wie füllt man am besten die Mußestunden aus? 2. Was läßt sich für und wider den Ausspruch des Ovid sagen: „Differ, habent parvae commoda magna morae"? 3. Gedankengang des zweiten Gesanges aus Goethes „Hermann und Dorothea." 4. Charakterbild der Wirtin in „Hermann und Dorothea." 5. Das Städtchen in „Hermann und Dorothea." 6 Inhaltsangabe der „Gudrun." (Klassenarbeit.) 7. Zerstören, verheeren, verwüsten, veröden. 8. Tellheim und Riccaut. 9. Ein Gemälde des häuslichen Lebens nach Schillers „Lied von der Glocke." (Klassenarbeit.) 10. Welche Vorzüge hat die Jugend vor dem Alter, das Alter vor der Jugend? 11. Von welchen verschiedenen Beweggründen werden die Lords Leicester, Shrewsbury und Burleigh bei ihren Ratschlägen in dem Drama „Maria Stuart" bestimmt? 12. Charakteristik des Grafen von Habsburg nach Schillers Ballade. 13. Gedankengang in Schillers Ballade „Der Ring des Polykrates." (Klassenarbeit.)

Reifeprüfung Michaelis 1885: Um welche Gegensätze handelt es sich in Goethes Tasso? — Ostern 1886: Wert der Gründe für einen Krieg der Athener gegen Philipp, welche Demosthenes in seinen olynthischen Reden vorträgt.

Es wurde gelesen im Lateinischen:

Ostern 1885 bis Michaelis 1885:

IB. Cicero, Tusculan. I. Cap. 1—26. V. Cap. 1—20 (privatim).
Tacitus, Germania.
Horaz, Od. I. Epist. I. 1, 2, 16, 19, 20.

IA. Cicero, de oratore I. Cap. 23—46, in Verrem IV (privatim).
Horaz, Od. III.

Michaelis 1885 bis Ostern 1886.

IB. Cicero, in Verrem V. Laelius (privatim).
Horaz, Od. II Sat. I, 6. II, 6. Epist. I, 1. II, 3.

IA. Cicero, pro Milone, II. Rede gegen Antonius.
Tacitus, Annal B. IV.
Horaz, Od. IV. Epist. I, 2. 16. II, 2.

Themen der lateinischen Aufsätze.

Oberprima: 1. Occisus Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. 2. Augusti vita apud prudentes varie extollebatur arguebaturve. (Ann. I, c. 9.) 3. Sophoclem in iis, quae Aiacem et Tecmessam inter se colloquentes facit, Homerum imitandum sibi proposuisse demonstratur. 4. Argumentum fabulae Aiacis. 5. Aiacem non recte apud inferos Ulixi succensere Sophoclis fabula Aiace demonstratur. (Abiturientenaufsatz.)

6. Athenienses propugnatores libertatis Graeciae fuisse demonstratur. 7. De caede P. Clodii quae Cicero narrat? 8. Creontem regem iustam facinorum poenam pertulisse exponitur. (Klausur.) 9. Quam vim habuerint bella Punica ad Romanorum opes et mores. (Abiturientenaufsatz.) 10. Quid Lycurgus fecerit ad leges suas confirmandas.

Unterprima: 1. De Nioba. 2. Quibus rebus Numa Pompilius de Romanis bene meruerit. 3. Argumentum primi libri Iliadis. 4. De Miltiade. 5. Argumentum fabulae Oedipodis Regis. (Klassenarbeit.) 6. De Pandari proditione. 7. Verres bello fugitivorum qualem se praebuerit demonstratur. 8. Verrem bello piratarum officium praetoris neglexisse. (Klassenarbeit.) 9. Quibus causis Ulixes Achilli persuadere studuerit, ut pugnae rursus interesset. 10. Ante mortem neminem beatum esse dicendum Croesi Lydorum regis exemplo comprobatur. (Klassenarbeit.)

Obersekunda: 1. Quomodo Cicero coniurationem Catilinae detexerit. 2. Ulixis et Iri pugilatus. 3. Eumaei mores. 4. Troia quomodo capta sit.

Reifeprüfung Michaelis 1885: Aiacem non recte apud inferos Ulixi succensere Sophoclis fabula Aiace demonstratur. — Ostern 1886: Quam vim habuerint bella Punica ad Romanorum opes et mores.

Im Griechischen:

Ostern 1885 bis Michaelis 1885:

IB. Oedipus Rex. Ilias I–III.

IA. Sophocles: Aiax. Iias XIII—XVII. Platos Euthyphron.

Michaelis 1885 bis Ostern 1886:

IB. Sophocles: Oedipus Colon. Homer: Ilias VII—X.

IA. Sophocles Antigone. Homer: Ilias XVIII, XXII—XXIV. I—V mit Auswahl. Platos Phaedon mit Auswahl. Demosthenes Olynth I, II, III.

Reifeprüfung Michaelis 1885: Euripides: Orestes 845—885. Ostern 1886: Thucydides: I. 139 u. 140 (halb).

Im Französischen:

Ostern 1885 bis Michaelis 1885:

IB. Molière, Le Misanthrope. Fénelon, Lettre à Louis XIV. Vauvenargues, De l'esprit humain, Réflexions et Maximes. Buffon, Discours sur le style; Histoire naturelle.

IA. Racine, Mithridate; Iphigénie. J.-J. Rousseau, Nouvelle Héloise; Émile; Confessions; Lettres. Diderot, Montesquieu et Chesterfield. P.-L. Courier, Pétition aux deux chambres. Lettre adressée à l' Académie. Simple dicours. Lettres.

Michaelis 1885 bis Ostern 1886:

IB. Corneille, Polyeucte. Montesquieu, Esprit des lois. Fénelon, Dialogue entre Louis XI. et Philippe de Commines. Pascal, Lettres provinciales. L'abbé Barthélemy, Voyages du jeune Anacharsis. Sedaine, Le philosophe sans le savoir.

IA. Mignet, Histoire de la Révolution. Thiers, Histoire du consulat et de l' empire. Ségur, Histoire de Napoléon. Barante, Histoire des ducs de Bourgogne. Guizot, Histoire de la civilisation en Europe.

Mathematische Prüfungsarbeiten. Michaelis 1885: 1. Ein Quadrat in ein Dreieck zu verwandeln, von welchem eine Höhe und das Verhältnis der beiden andern Höhen gegeben ist. 2. Eine $3\frac{1}{2}$ procentige Anleihe soll in 25 Jahren getilgt sein. Wieviel Procent des ursprünglichen Kapitals müssen jährlich zur Zinszahlung und Tilgung verwandt werden? 3. Die Radien der Grundkreise eines geraden Kegelstumpfes zu berechnen, wenn dieselben sich verhalten wie 3 : 2, das Volumen des Kegelstumpfes $V = 1512{,}14$ ccm. und seine Höhe $h = 19$ cm. ist. 4. Wie groß sind die Seiten und fehlenden Winkel eines Dreiecks, wenn sein Flächeninhalt $F = 126$, der eine Winkel $p = 75{,}75^{\circ}$ und die Differenz der ihn einschließenden Seiten $= 7$ ist? Ostern 1886: 1. Die Intensitäten zweier Lichtpunkte, die 125 m. von einander entfernt waren, verhalten sich wie 4 : 9. Welche Punkte der durch dieselben gehenden Graden wurden von ihnen gleich stark erleuchtet? 2. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem eine Seite, die nach ihr gezogene Transversale und das Verhältnis der beiden andern Transversalen gegeben ist. 3. In einem Kreise ist ein Durchmesser $a = 25$ cm. gezogen. Von dem einen Endpunkte geht die Sehne $b = 15$ cm. aus, von dem andern in demselben Halbkreise die Sehne $d = 7$ cm. Wie groß sind in dem durch Verbindung der freien Endpunkte dieser Sehnen entstehenden Kreisviereck die fehlende Seite, die Diagonalen, die Winkel und der Flächeninhalt? 4. Die Oberfläche eines Würfels ist gleich der eines regelmäßigen Tetraeders. Wie verhalten sich die beiden Volumen zu einander?

Hebräische Prüfungsarbeit. Ostern 1886: I. Regum 3, 16—21.

Vom Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Der Turnunterricht wurde von Herrn Zimmermann in zwei Abteilungen, VI–IV, IIIb—I, in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt; dispensiert waren 23 Schüler; im Winter wurden die Vortuner in je 2 Stunden wöchentlich ausgebildet. Den Gesangunterricht erteilte derselbe

ebenfalls in zwei Abteilungen und in je zwei Stunden wöchentlich. Der fakultative Zeichenunterricht wurde von demselben in zwei Stunden wöchentlich an Schüler der IV—I erteilt. Es beteiligten sich an diesem am Schlusse des Schuljahres 5 Schüler.

Am hebräischen Unterricht nahmen in der ersten Abteilung 13, in der zweiten Abteilung 9 Schüler teil.

Einen privaten Lehrkursus in der Stenographie (Stolze) erteilte im Sommer Herr Cand. prob. Irrgang an 10 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

26. 2. 1885. Dr. Harder in Stettin wird eine Augenuntersuchung unter andern auch der Schüler des Belgarder Gymnasiums vornehmen. Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

13. 3. 1885. Der Schulamtskandidat Max Irrgang wird zur Ableistung des Probejahrs dem Gymnasium von Belgard überwiesen (Bis Michaelis. 3. 6. 1885.) Königl. Provinzial-Schulkollegium.

15. 4. 1885. Stettin. Die Lehrverteilung für das Sommersemester 1885 wird genehmigt. Kgl. Provinzial-Schulkollegium.

30. 6. 1885. Eine Prüfung, welche ein Examinand, nachdem er einmal in dieselbe eingetreten ist, an irgend einer Stelle im Verlaufe der Prüfung selbst aufgiebt, wird einer nicht bestandenen Prüfung gleichgeachtet. Minist. d. geistl., U.- u. M.-Angel.

15. 7. 1885. Den Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommissionen sollen die Verhandlungen von den Reifeprüfungen der höheren Schulen bis auf Weiteres der Regel nach nicht mehr vorgelegt werden. Minist. d. geistl., U.- u. M.-Angel.

5. 8. 1885. Dem Oberlehrer Dr. Kühner wird zur Fortsetzung seiner Badekur ein Urlaub bis zum 16. August bewilligt. Königl. Provinzial-Schulkollegium.

6. 8. 1885. Bei Schließung von Schulen wegen ansteckender Krankheiten haben die Landräte als Organe der Polizeiverwaltung auch bei höheren Schulen mitzuwirken. Wo ein Kuratorium besteht, auch ein erheblicher Zeitaufwand dadurch nicht verursacht wird, hat der Vorsitzende desselben die jenen zuerst genannten Organen zugewiesenen Befugnisse auszuüben. Minist. d. geistl., U.- u. M.-Angel.

10. 8. 1885. Der Schulamtskandidat Dr. Höfer wird zur Ableistung seines Probejahres dem Gymnasium in Belgard überwiesen. Königl. Provinzial-Schulkollegium.

17. 8. 1885. Am 1. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung, soll der Unterricht ausfallen. Min. d. g., U.- u. M.-Angel.

17. 8. 1885. Für alle von Staatsbeamten aus dienstlichen Rücksichten in eigenen Angelegenheiten zu erstattenden Berichte ist das Porto von der Staatskasse zu tragen. Min. d. g., U.- u. M.-Angel.

7. 11. 1885. Ferienordnung für 1886. Osterferien von Sonnabend den 10. April mittags bis Donnerstag den 29. April früh; Pfingstferien von Freitag den 11. Juni nachmittags 4 Uhr bis Donnerstag den 17. Juni früh; Sommerferien von Sonnabend den 3. Juli mittags bis Montag den 2. August früh; Michaelisferien von Donnerstag den 30. September mittags bis Dienstag den 12. Oktober früh; Weihnachtsferien von Mittwoch den 22. Dezember mittags bis Donnerstag den 6. Januar früh. Kgl. Prov.-Schulkollegium.

12. 11. 1885. Der Lektionsplan des Wintersemesters wird genehmigt. Kgl. Prov.-Schulkollegium.

12. 11. 1885. Auf die Schwerhörigkeit der Schüler ist seitens der Schule geeignete Rücksicht zu nehmen. Min. d. g., U.- u. Med.-Angel.

22. 11. 1885, Betrifft die Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers am (2.) 6. Januar 1886. Min. d. g., U.- u. Med.-Angel.

12. 1. 1886. Bericht über den Ausfall der Revision des Gymnasiums am 15., 16., 17. November 1885.
3. 2. 1886. Betrifft die Anzahl und Geeignetheit der Lehrer, welchen der Religions-Unterricht zu übertragen ist.
24. 3. 1886. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Lehrverteilung 1886/7.

III. Chronik der Anstalt.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs wurde im Jahre 1885 durch eine öffentliche Feier begangen, bei welcher Herr Gymnasiallehrer Heling die Festrede hielt. Das Sedanfest am 2. September wurde durch einen Schulakt begangen, bei welchem Herr Dr. Scheibner die Festrede hielt. — Am 22. März d. Js. beging das Gymnasium die Wiederkehr des Geburtstages Sr. Majestät durch eine öffentliche Feier, bei welcher Herr Gymnasiallehrer Krüger die Festrede hielt. Am 6. Januar feierte die Schule das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs; die Festrede hielt Herr Dr. Hoffmeister.

Die Festrede am 24. Juni als dem Tage der vierhundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Bugenhagens hatte Herr Gymnasiallehrer Klewe übernommen.

Der Geheime Rat, Herr Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann führte den Vorsitz bei den Reifeprüfungen am 21. und 22. September 1885 und am 12. und 13. März 1886. Derselbe unterzog die Anstalt einer Revision am 15., 16. und 17. November 1885.

In das Gymnasialkuratorium trat mit dem 1. Januar 1886 Herr Rentier Ehmke ein an Stelle des Herrn Apothekers Maaß, der dem Kuratorium sechs Jahre lang angehört hatte.

Von dem Gymnasium schieden mit dem Schlusse des Schuljahres 1884/5 die Herren Dr. Rusch und Dr. Lange, ersterer, um einem Rufe an das städtische Gymnasium zu Stettin, letzterer, um einem Rufe an das Gymnasium zu Burgsteinfurt zu folgen; sie begleitete der Dank der Anstalt für die Hingebung, mit welcher sie ihren Pflichten nachgekommen. An die Stelle des ersteren trat Herr Dr. Hoffmeister[40]). Herr Dr. Lange war zur Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Herrn Dr. Kühner berufen worden; letzteren hatte das Gymnasium die Freude, nach Wiederherstellung der Gesundheit seine Lehrthätigkeit mit dem Beginn des Schuljahres 1885/6 wieder aufnehmen zu sehen.

Zur Ableistung ihres Probejahres wurden dem Gymnasium überwiesen für das Sommerhalbjahr 1885 der Schulamtskandidat Herr Max Irrgang[41]), für Michaelis 1885/6 Herr Dr. Höfer[42]).

Am 25. und 30. Juni wurde der enormen Hitze halber der Nachmittags-Unterricht ausgesetzt. Ebenso wurden im Winter zwei Nachmittage den Schülern zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Turnfahrten wurden im vergangenen Jahre nicht unternommen, weil aus den sofort auszuführenden Gründen der Unterricht bereits 9 Tage eingebüßt hatte. Jedoch wurden an einigen schulfreien Nachmittagen kleinere Spaziergänge mit einzelnen Klassen unternommen.

---

[40]) Wilhelm Hermann Hoffmeister, geboren am 2. März 1860 zu Gartz a. O., Schüler der Gartzer Bürgerschule, des dortigen Progymnasiums und des Marienstifts-Gymnasium zu Stettin, studierte von Ostern 1878 ab Philologie in Bonn, Leipzig und Greifswald und bestand die wissenschaftliche Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen an der letzgenannten Universität im Februar 1883. Als Mitglied des Königlichen Seminars für gelehrte Schulen absolvierte er am genannten Marienstifts-Gymnasium seit Ostern 1884 sein pädagogisches Probejahr und trat Ostern 1885 eine wissenschaftliche Hülfslehrerstelle in Belgard an.

[41]) Max Richard Irrgang, geboren den 14. April 1855 zu Penkun, besuchte das Stadtgymnasium zu Stettin von 1868 bis Ostern 1875. Nachdem er in Berlin und Göttingen Philologie studiert hatte, war er längere Zeit als Hauslehrer thätig in Alvensleben bei Magdeburg und in Frankfurt a. M. Am 21. Februar 1885 absolvierte er in Göttingen das Examen pro facultate docendi und wurde zum 1. April 1885 dem Gymnasium zu Belgard behufs Ableistung des Probejahrs zugewiesen.

[42]) Ulrich Höfer, evangelisch, geboren zu Stuttgart am 4. Juli 1861, wurde Michaelis 1879 vom dortigen Gymnasium mit dem Zeugniß der Reife entlassen. Er studierte in Tübingen und Greifswald Philologie, wurde in Tübingen am 14. Dezember 1882 zum Doktor promoviert und am 4. und 5. Juni 1885 in Greifswald pro facultate docendi geprüft.

Am 12. März 1885 erkrankte lebensgefährlich der unterzeichnete Direktor. Die Schlußgeschäfte, die Versetzungsprüfungen, Entlassung der Abiturienten u. a. übernahm statt seiner, da der erste Oberlehrer der Anstalt, Herr Dr. Kühner, krankheitshalber noch beurlaubt war, der zweite Oberlehrer der Anstalt, Herr Dr. Conradt. Erst gegen den Anfang des Mai war es dem Unterzeichneten vergönnt, seine unterrichtliche Thätigkeit, wenngleich in verminderter Stundenzahl, wiederaufzunehmen. Jedoch machten zwei Fälle von Scharlachfieber, die in seiner Wohnung im Gymnasium ausbrachen, es notwendig, daß die Schule drei Tage vor dem Schluß des Schuljahres, und dann vom 15. bis zum 27. April ausgesetzt werden mußte.

Auch im vergangenen Jahre war wiederum der Gesundheitszustand der Schüler trotz vielfach in der Stadt und Umgegend herrschender Epidemieen ein vorzüglicher. Dennoch beklagt die Anstalt den Tod eines ihrer Schüler, des Quartaners Hermann Riemer. Der hoffnungsvolle einzige, durch Fleiß und rührende Eltern- und Geschwisterliebe ausgezeichnete Sohn des hiesigen Kantors Herrn Riemer verstarb nach langem und schmerzvollem Ringen an der Diphteritis am 5. Juni 1885 in einem Alter von elf Jahren. Der Ordinarius der Quarta, Herr Klewe, gedachte des schmerzlichen Verlustes in der folgenden Wochenandacht im Anschluß an Psalm 90, Vers 1—6.

Die Augen sämmtlicher Schüler des Gymnasiums wurden auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten an zweien Tagen des Juni durch den Augenarzt, Herrn Dr. Harder aus Stettin untersucht; die Untersuchung hatte ein im allgemeinen günstiges Ergebnis.

In den Tagen vom 21. bis zum 23. Mai 1885 war der Unterzeichnete zur Teilnahme an der in Stargard in Pommern tagenden Konferenz der Direktoren der höheren Lehranstalten Pommerns einberufen.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1885|86.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.	1	2	3	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	23	35	17	21	26	27	29	25	32	235	14	12	8	34
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1884/85	14	2	6	4	4	2	3	—	6	41	—	1	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	20	11	16	19	16	24	20	19	11	156	6	8	—	14
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	4	2	1	2	—	3	—	4	16	2	—	3	5
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86	29	28	18	21	21	33	25	24	22	221	11	13	3	27
5. Zugang im Sommersemester	1	2	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	12	2	1	2	3	1	5	4	1	31	—	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	14	—	2	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	4	2	2	1	2	—	11	3	—	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	32	14	19	21	20	35	21	22	21	205	14	12	3	29
9. Zugang im Wintersemester	—	4	—	1	—	1	1	—	1	8	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	1	—	1	—	1	—	5	1	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1886	32	18	17	21	20	35	22	21	22	208	13	11	3	27
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	20,2	19,9	17,5	16,9	16	15	14	12,5	11,25		10,1	8,5	7,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters	197	—	—	24	96	124	1	25	—	—	2	25	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	185	—	—	20	90	114	1	27	—	—	2	24	5	—
3. Am 1. Februar 1886	188	—	—	20	86	121	1	27	—	—	—	22	5	—

Es traten in die Anstalt folgende Schüler ein:

A. Ostern 1885 (Nr. 1180—1204).

Adolf Leske aus Pollnow. Johannes Müller aus Bütow. Max Post aus Belgard. Bernhard Liermann aus Rosenfelde bei Wangerin. Richard Rogge aus Pustchow. Alfred und Ernst Winter aus Belgard. Dietrich von Nathusius aus Leipzig. Theodor Heck aus Gr.-Tychow. Emil Maaß aus Klempin. Max Borchardt aus Falkenburg. Jacob Krag aus Rotterdam. Arthur von Besser aus Stolp. Hans Müller aus Cörlin. Paul Lowien aus Körlin. Max Genzel aus Labes. Otto Gottschalk aus Schlenzig bei Schivelbein. August Wolter aus Kowalk. Arthur Barg aus Danzig. Walter Wilde aus Deutsch-Krone. Carl Meibauer aus Konitz (Westpr.). Alfred Syring aus Zerrehne. Gustav Gäde aus Belgard. Carl Hesse aus Belgard. Wilhelm Moses aus Blankensee.

B. Michaelis 1885 (Nr. 1205—1227).

Ernst Pautz aus Ratzebuhr. Erich Dehne aus Lauenburg. Hermann Maaß aus Cösternitz. Ernst Tschermack aus Bublitz. Wilhelm Fick aus Grünhof. Wilhelm Büchner aus Lauenburg. August Priewe aus Niederhagen. Waldemar Kobow aus Kolberg. Franz Schön aus Baldenburg. Ernst Kolhoff aus Belgard. Rudolf Damm aus Pustar. Richard Kleist aus Leopoldshall. Elmir Krajewski aus Hohenstein. Johannes Backe aus Belgard. Georg Rexhausen aus Belgard. Walter Brzezinski aus Hohenstein. Albrecht Maaß aus Korkenhagen. Wilhelm Tiede aus Woitzel bei Labes Albert Laabs aus Vorkenhagen. Erich Ziemer aus Belgard. Hermann Hoppe aus Stolp. Walter Schultz aus Kl.-Montau. Max Zerbel aus Rummelsburg. Ludwig Jaffé aus Posen.

Es schieden aus der Anstalt folgende Schüler aus:

A. Ostern Michaelis 1885 (Nr. 851—884).

Fritz Häger. Dietrich von Nathusius. Gerhard Drawz. Erich Ziemer. Max Levy. Alfred Köhler. Gustav Köhler. Gustav Jonaß. Georg Ziemer. Walter Kleist. Paul Bachmann. August Wolter. Theodor Heck. Hermann Riemer. Walter Neste. Johannes Liermann. Leopold Jacobsohn. Max Gentzel. Max Hardt. Carl Meibauer. Walter Wilde. Franz Matthies. Eugen Brauchbar.. Hugo Blau. Rudolf Bobrik. Konrad Bonus. Erich Braun. Max Eckelberg. Oskar Gerlach. Paul Kohn. Max Schameitat. Günther Scheunemann. Arthur Tolki. Karl Hesse.

B. Michaelis 1885 bis Ostern 1886 (Nr. 885—921).

Julius Schnitzer. Arthur Schnitzer. Rudolf von Kleist. Hans Keske. Wilhelm Falk. August Krause. Paul Teschner. Wilhelm Heimann. Karl Keske. Otto Robe. Franz Schön. Wilhelm Büchner. Oswald von Kleist. Willy Schnitzer. Martin Naß. Wilhelm von Tadden. Bernhard von Petersdorff. Jacob Krag. Max Robe. Max Timm. Wilhelm Willer. Wilhelm Tiede. Hermann Fleischer. Ferdinand Vahl. Paul Bittlinski. Walter Fölsche. Ulrich Kleist. Walter Knaak. Karl Plath. Franz Podewils. Otto Puschendorff. Rudolf Rauh. Max Röhrich. Paul Rubow. Hellmut Sieg. Reinhard Witte. Albert Wunder.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Lfd Nr.	Name.	Geburtsort.	Confession resp. Religion	Stand des Vaters.	Alter.	Auf dem hiesigen Gymnasium.	In Prima.	Bestimmung.
				a) Michaelis 1885:				
128	Paul Kohn	Rügenwalde	evangel.	Bäcker	21	2½	2½	Philologie.
129	Karl Hesse	Belgard	do	Kaufmann	22	11½	3	Medizin.
130	Rudolf Bobrik	Barmen	do.	Gymnasdirekt.	17¼	9	2	Jura.
131	Maximilian Eckelberg	Schöneberg bei Berlin	do.	Geh. Hofrat	20¼	1½	2½	Forstfach.
132	Hugo Blau	Rummelsburg	jüdisch	Kaufmann	20¾	2½	2	Medizin.
133	Max Schameitat	Lasdehmen bei Pillkallen	evangel.	Gensdarm	21¼	1½	2½	Theologie.
134	Conrad Bonus	Oberhof bei Neustettin	do.	Rentier	22	7½	2½	Kaufmann.
135	Oskar Gerlach	Obornik	do.	Hotelbesitzer †	20¾	1¼	2½	Medizin.
136	Günth. Scheunemann	Neu-Marrin bei Kolberg	do.	Rittergutsbes.	20¼	1¼	2	Jura.
137	Arthur Tolki	Neidenburg, Ostpreußen	do.	Rechtsanwalt	21¼	1	3	Kaufmann.
138	Erich Braun	Colberg	do.	Konsul	21½	1	2½	Medizin.
				b) Ostern 1886:				
139	Paul Bittlinski	Buchhorst	evangel.	Kasernenbes. †	18¼	9	2	Postfach.
140	Franz Podewils	Wusterhanse	do.	Lehrer	21¾	7	3	Theologie.
141	Max Röhrich	Rügenwalde	do.	Amtsgersekrt.	18¼	2	2	Philologie.
142	Walter Fölsche	Bartenstein	do.	Baurat	18	9	2	Jura.
143	Reinhard Witte	Neubuckow	do.	Lehrer	20¾	9	2½	Medizin.
144	Karl Plath	Rügenwalde	do.	Kaufmann	19½	3	2	Postfach.
145	Albert Wunder	Grupenhagen	do.	Hofbesitzer	21	2¾	3	Theologie.
146	Otto Puschendorf	Bosenz	do.	Rentier	20½	2	2	Theologie.
147	Hellmut Sieg	Stolzenberg	do.	Lehrer	20	9	2	Theologie.
148	Ulrich Kleist	Falkenburg	do.	Bürgermeister	19½	10	2½	Philogogie.
149	Paul Rubow	Rummelsburg	do.	Kreisausschsek.	20¾	10	3	Medizin.
150	Rudolf Rauh	Potsdam	do.	Oberprediger	22	2½	2	Theologie.
151	Walter Knaak	Wusterwitz	do.	Rittergutsbes.	18½	7½	2	Medizin.

Paul Bittlinski, Max Röhrich, Walter Fölsche und Karl Plath wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

Die Lehrerbibliothek wurde von Nr. 1982—2064 vermehrt. Darunter befanden sich an Geschenken: Verhandlungen der neunten Direktoren-Versammlung in der Provinz Pommern. Geschenk des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Provinz Pommern: Chrestomathie biblique ou choix de l'ancien testament traduits du texte hébreu et accompagnés de sommaires et de notes" von Louis Segond. „Die Mark Brandenburg unter Jobst von Mähren" von Julius Heidemann „Unsere Grenzen" von Wolfgang Menzel. „Dècriptiones nobilissimorum apud classicos locorum" von Albert von Kampen. Series I, Lieferung 1—5 incl., sämmtlich von Buchhändler Walter Müller der Bibl. geschenkt. „Gedichte von Friedrich Bobrik", Geschenk des Direktors Dr. Bobrik. „Das öffentliche Gesundheitswesen im Regierungsbezirk Cöslin im Jahre 1881" von Dr. Freiherr von Mässenbach, Regierungs- und Medizinalrat. Dasselbe im Jahre 1882 von ebendemselben. Beide vom Verfasser der Bibliothek geschenkt. „Gesundheitsregeln für die Schule." Geschenk des Verfassers, Kreisphysikus Dr. Roth in Belgard.

b) Der Schülerbibliothek,

welche von Nr. 834 bis Nr. 847 vermehrt wurde, schenkten: Der Untertertianer Otto Robe: Franz Hoffmann, Belagerung von Kolberg. Der Quartaner Otto Gottschalk: Franz Hoffmann, Peter Simpel, der Pascherjunge. Der Quartaner Wilhelm Heimann: Tausend und eine Nacht. Der Quartaner Walter Fauck: Kohlrausch, deutsche Geschichte bis 1866. Der Quartaner Kurt Korsch: Campe, Robinson der Jüngere. Der Quartaner Otto Gottschalk: Würdig, Hans Joachim von Zieten. Der Quartaner Walter Korsch: Gumpert, nach der Schule. Der Quartaner Robert Clericus: Franz

Hoffmann, deutscher Jugendfreund. Der Quartaner Walter Bobrik: Andrä, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Der Quartaner Rudolf Damm: Deutsche Heldensagen. Der Sextaner Emil Papke: Bunte Perlen, Märchen und Erzählungen für die Jugend. Der Sextaner Müller: Paula Berg, ein Jahr aus dem Leben der Familie Reinhardt. Der Sextaner Walter von der Lühe: Louise Pichler, Hermann und Tiberius.

Als Geschenk erhielt von dem Obersekundaner Ernst Apolant die 2. Vorklasse: 1. Kinderlust von H. Nienhaus. 2. Robinson Crusoe von G. Mensch. 3. Pfarrer und Kriegsmann. Erzählung von Luise Pichler. 4. Vom illustrierten Kinderfreund das 9. und 41. Heft.

c) Die Bibliotheca pauperum

erhielt einen Zuwachs von vier Nummern (374—377) durch vier Exemplare des lateinischen Vokabulariums von Bonnell, ein Geschenk der Enslinschen Verlagsbuchhandlung in Berlin.

d) Die physikalische und chemische Sammlung

erhielt die nötigen Ergänzungen an Chemikalien. Außerdem als Geschenk einen Hygrometer von dem Untersekundaner Georg Rexhausen.

e) Die naturhistorische Sammlung

erhielt an Geschenken: Proben von Pflanzenfasern vom Kaufmann Herrn Apolant; einen fliegenden Fisch vom Untersekundaner Külzow; einen Taschenkrebs vom Untertertianer Hoppe; Seesterne vom Quartaner Senger; eine Kreuzotter vom Quartaner Wolter.

f) Sonstige Geschenke.

Die Quinta erhielt von dem Uhrmacher Herrn Schneemann einen wertvollen Thermometer geschenkt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten.

Der Verein wurde im Juni des vergangenen Jahres reaktiviert. Herr Apotheker Maaß übernahm gefälligst die Kassenführung und zählt der Verein zur Zeit 33 Mitglieder. Die Einnahme des Vereins betrug in den Monaten Juni bis Dezember 1885 98.50 Mark. Davon mußten zunächst bei der Konvertierung der beiden dem Verein gehörigen Westpreußischen Pfandbriefe 37.05 Mark als durch die alten Koupons überhoben zurückgezahlt werden, so daß der Baarbestand der Kasse am 31. Dezember 1885 nach Deckung der Unkosten für Botenlohn u. s. w. um pp. 50 Mark gewachsen war. Derselbe ist in dem Spar- und Creditverein zinstragend angelegt. Ausführlichere Mitteilungen bringt das nächste Programm.

b) Die Sterbe-, Wittwen- und Waisenkasse der Lehrer des Gymnasiums.

Das Vermögen der Kasse besteht aus fünfprozentigen Obligationen über Rmrk. 2850 und Rmrk. 1000 in preußischer vierprozentiger konsolidierter Anleihe. — Mitglieder der Kasse sind: Direktor Dr. Bobrik, die Oberlehrer Dr. Conradt und Dr. Knorr, die Gymnasiallehrer Dr. Naumann, Dr. Scheibner, Krüger, Heling, Klewe und Dr. Hoffmeister, der technische Lehrer Zimmermann, die Vorschullehrer Steffen und Mahnke am Gymnasium zu Belgard, der Turnlehrer Schröder am Gymnasium zu Cöslin und der Oberlehrer Dr. Weilandt am Gymnasium zu Gartz a. O. — Die Kasse vereinnahmte im Jahre 1885 laut Bericht des Rendanten Herrn Lange:

Durch die Kaiserliche Reichsbank an Zinsen . .	154.68	Mark.
Vom Gymnasiallehrer Dr. Scheibner als Erlös von Zigarrenabschnitten	9.10	„
An Beiträgen von Mitgliedern . . .	135.25	„
Summa	299.03	Mark.

Davon waren am 21. Dezember 1885 bei der hiesigen Kreissparkasse auf Sparkassenbuch Nr. 20580 vierprozentig hinterlegt: Rm. 262.43, so daß ein Barbestand von Rm. 36.60 vorhanden war.

c) Wilhelm-Viktor-Stiftung für Studierende.

Bestand am 1. Januar 1885	3431.70	Mark.
31. 3. 1885 Geschenk des Sanitätsrat Dr. Bobrik Mohrungen .	10.00	„
31. 3. 1885 Jahresbeitrag des Fabrikbesitzers Herrn Rexhausen Belgard .	15.00	„
19. 8. 1885 Geschenk des Rentiers Herrn Kastner Belgard . .	6.00	„
30. 9. 1885 Jahresbeitrag des Kaufmanns Herrn Wiele Belgard .	3.00	„
31. 12. 1885 Überwiesen vom Gymnasialdirektor Dr. Bobrik Belgard .	5.00	„
31. 12. 1885 Zinsen für 1885.	171.20	„
Bestand am 31. Dezember 1885	3641.90	Mark.

Durch Schreiben vom 1. Februar 1886 setzte der Spar- und Kreditverein die Verzinsung des Kapitals der Stiftung auf 4½ % jährlich herab.

Es besteht, wie in den früheren Programms geäußert, die Absicht, das Kapital soweit zu vermehren, bis es bei der jetzt landesüblichen Verzinsung von 3½ % bis 4 % jährlich hundert und fünfzig Mark Zinsen trägt, von welchen dann einhundert Mark als Stipendien vergeben, fünfzig Mark zu einer neuen Stiftung zurückgelegt werden sollen. Es steht zu hoffen, daß dies Ziel in vier Jahren erreicht wird.

d) Prämienstiftung.

Bestand am 1. Januar 1885	533.20	Mark.
Zinsen pro 1885	26.00	„
Bestand am 1. Januar 1886	559.20	Mark.

e) Wilhelm-Augusta-Stiftung für Freischule von Waisen.

Bestand am 1. Januar 1885	740.05	Mark.
Zinsen pro 1885	37.00	„
Bestand am 1. Januar 1886	777.05	Mark.

Allen genannten Gebern stattet der Unterzeichnete für die auch in dem verflossenen Jahre gespendeten Gaben namens der Anstalt den wärmsten Dank ab.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Aufnahme neuer Schüler.

Das laufende Schuljahr schließt Sonnabend den 10. April mittags; das neue beginnt **Donnerstag den 29. April früh 7 Uhr.**

Die Prüfung und Inskription neu aufzunehmender Schüler findet **am Mittwoch den 28. April vormittags von 9—11 Uhr in der Quinta des Gymnasialgebäudes** statt.

Neu aufzunehmende Schüler müssen ein Impf-Attest (solche, welche das 12. Jahr überschritten haben, ein Revaccinations-Attest), ihre bisherigen Zeugnisse, eventl. ein Abgangszeugnis, und schriftliche Angaben über ihren Namen, Geburtstag, Stand der Eltern rc., außerdem etwas Schreibmaterial mitbringen. — Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors; in Gasthäusern zu wohnen ist nach höherer Anordnung nicht zulässig. — Die Aufnahme in das Gymnasium darf nicht vor vollendetem neunten Jahre erfolgen. — Knaben, welche in die Vorschule eintreten wollen, bedürfen keiner Vorkenntnisse.

Belgard, den 7. April 1886.

Bobrik.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 9. April 1886

8 Uhr morgens:

Choral.

3. und 2. Vorklasse: Deutsch. Mahnke.
1. Vorklasse: Rechnen. Steffen.
Sexta: Latein. Höfer.

Deklamation.

Des Knaben Berglied. Werner Grell.
Herzenslust. Bruno Naumann.
Der April. Alfred Korsch.
Sommerlied. Wilhelm Kamecke.
Der Sandmann. Max Post.

---

9 Uhr:

Quinta: Französisch. Krüger.
Quarta: Cornelius Nepos. Klewe.
Untertertia: Cäsar. Hoffmeister.

Deklamation.

Die Leipziger Schlacht. Ernst Pautz.
Morgenlied im Frühling. Ernst Naumann.
Deutschland, Deutschland über alles. Kurt Korsch.

---

10 Uhr.

Obertertia: Xenophon. Heling.
Untersekunda: Homer. Naumann.
Obersekunda: Trigonometrie. Conradt.

Deklamation.

Des Sängers Fluch. Bruno Pagel.

---

11 Uhr.

Unterprima: Sophokles. Knorr.
Oberprima: Religion. Scheibner.

Gesang.

Singet dem Herrn.
Tochter Zion freue.
Was glänzt.
Sei Lob und Ehr'.

